

kurz im fokus

Gesundheitsreform – Wissen gering

Die Gesundheitsreform rückt immer näher – trotzdem fühlen sich viele Deutsche einer Umfrage zufolge unzureichend informiert. So gaben 80 Prozent der Befragten an, zwar schon von dem Reformpaket gehört zu haben, das am 1. Januar 2009 in Kraft treten soll. Fragen nach Details konnten aber nur 54 Prozent ohne Hilfe richtig beantworten, fanden Meinungsforscher von TNS Emnid in Bielefeld im Auftrag der Deutschen Post heraus. Nur 16 Prozent fühlten sich demnach ausreichend über die Änderungen informiert. (dpa/tmn)

Zahnersatzkosten unüberschaubar?

Nur jeder dritte Deutsche hat mit einer privaten Zahnzusatzpolice vorgesorgt, jeder zweite plant einen konkreten Vertragsabschluss. Ein Hauptgrund für die fehlende Absicherung liege auch hier in der mangelnden Aufklärung. Dies ergab die Studie „Kundenkompass Zahngesundheit“ der Barmenia Krankenversicherung a.G. in Zusammenarbeit mit dem F.A.Z.-Institut. Nicht nur auf der Leistungsseite, auch auf der Kosten- seite bestehen Informationslücken: Über 40 Prozent der gesetzlich Versicherten hätten keine Vorstellung, wie hoch der Betrag ist, den sie bei einer regulären Zahnersatzbehandlung aus eigener Tasche zahlen müssen. (www.barmenia.de)

Mit Zahnweh zu Hause

Nach Angaben des Gesundheitsreportes der Techniker Krankenkasse (TK) haben die Krankschreibungen aufgrund von Zahn- und Kieferbeschwerden deutlich zugenommen. Auf die 2,5 Millionen bei der TK-versicherten Erwerbspersonen zwischen 15 und 65 Jahren entfielen im Jahr 2007 über 87.000 Krankschreibungen auf entsprechende Diagnosen, über 10.000 Fälle mehr als noch im Jahr zuvor. Insgesamt fehlten die TK-versicherten Beschäftigten im letzten Jahr 240.000 Tage wegen Zahnschmerzen. Rechnet man diese Zahlen auf die Gesamtbevölkerung hoch, entfallen auf die Diagnose in Deutschland etwa 2,5 Millionen Fehltag. (TK)

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung:

Patienten sparen beim Zahnarzt

Immer mehr Patienten sparen am Zahnersatz. Viele Menschen würden aus finanziellen Gründen eine Behandlung hinausschieben, zitiert der „Südkurier“ die Vorsitzende der Kassenzahnärztlichen Vereinigung in Baden-Württemberg, Ute Meier. „Die Patienten sind beim Zahnersatz zurückhaltend. Im Vergleich zu 2004 sank die Zahl der Neuversorgungen um elf Prozent“, bilanzierte sie. Da die Kaufkraft in den vergangenen Jahren nachgelassen habe, sparten die Patienten beim Zahnersatz. Betroffen seien vor allem Menschen, deren Einkommen knapp über der Härtefallgrenze liege und die einen vergleichsweise hohen Eigenanteil zahlen müssten. „Sie neigen dazu, den Zahnersatz aufzuschieben“, sagt Meier. Auch bei der Beratung durch die Zahnärzte in den Praxen

spiele die Frage der Kosten eine immer größere Rolle.

Überraschend dagegen: Der Trend geht laut Meier hin zu hochwertigem Zahnersatz. „Statt die Grundversorgung der Krankenkassen zu akzeptieren, sparen viele Patienten lieber für eine hochwertige, aber auch teure Brücke oder Prothese“, sagt die Zahnärztin. Nach Angaben des „Südkurier“ spiegelt sich die Zurückhaltung beim Zahnersatz bei den Kassen wider. „Die Ausgaben der gesetzlichen Krankenkassen lagen beim Zahnersatz im Jahr 2007 um 19 Prozent unter dem Niveau des Jahres 2004, als das neue System der Festzuschüsse eingeführt wurde“, zitiert die Zeitung aus einer Mitteilung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung. (www.dpa.de)

Buchvorstellung:

„Praxiswert/Apothekenwert“

Soeben neu erschienen ist das für freiberufliche Einrichtungen verfasste Standardwerk unter dem Titel „Praxiswert/Apothekenwert“ von Günther und Oliver Frielingsdorf, das sich neben zentralen Fragen der Bewertung für Arzt- und Zahnarztpraxen sowie Apotheken auch mit Methoden der Bewertung in freiberuflichen Einrichtungen schlechthin auseinandersetzt.

Das Buch ist klar gegliedert, geht auf die historische Entwicklung des Bewertungsgeschehens ein und stellt klar, welche Methoden anwendbar und obsolet sind. Unterlegt wird dies an zahlreichen Beispielen und nicht zuletzt an zitierten Gerichtsurteilen höchster deutscher Gerichte. Behandelt werden die Gründe für Bewertungen, spezielle neue Versorgungsformen, Fragen zu Bewertungen in Gerichtsverfahren – hier insbesondere im Zugewinn-, die Berechnung von Unterhalt und Verdienstaufschlag. Das Buch geht darüber hinaus auf Probleme der Liquidität ein und zeigt konsequent Lösungswege auf. Es handelt sich um ein lesenswertes Buch, das bei keinem Sachverständigen, in keiner Rechtsanwaltskanzlei, bei keinem Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer fehlen sollte. Die Autoren sind seit Jahrzehnten in diesem



Metier tätig und befassen sich als vereidigte Sachverständige mit allen im Buch aufgezeigten Problemfeldern. Hier ist erkennbar die Erfahrung aus Abertausenden Praxen eingeflossen.

Das Buch ist direkt beim Verlag oder in jedem Buchhandel erhältlich unter der ISBN 3-87081-509-4 und kostet 48 Euro. Vereinfacht kann die Bestellung unter www.frielingsdorf-partner.de vorgenommen werden. Dort ist die Verlinkung über die Titelseite oder unter „Publikationen“ zum Verlag möglich.

DENTALHYGIENE JOURNAL

Probeabo

1 Ausgabe kostenlos!



- | Erscheinungsweise: 4 x jährlich
- | Abopreis: 35,00 €
- | Einzelheftpreis: 10,00 €

Preise zzgl. Versandkosten + gesetzl. MwSt.

■ Das Dentalhygiene Journal richtet sich gleichermaßen an präventionsorientierte und parodontologisch tätige Zahnärzte sowie Dentalhygienikerinnen und Praxisteams im deutschsprachigen Raum. Die Zeitschrift hat sich als auflagenstärkstes Fachmedium für Praktiker mit Prophylaxe- und Parodontologieschwerpunkt im 10. Jahrgang bereits bei ca. 10.000 regelmäßigen Lesern etabliert. Als erstes Medium und quartalsweise erscheinendes Forum fördert das Dentalhygiene Journal im Rahmen der zunehmenden Präventionsorientierung in der Zahnheilkunde die Entwicklung des Berufsstandes der Dentalhygienikerin in Deutschland. Der spezialisierte Leser erhält durch anwenderorientierte Fallberichte, Studien, Marktübersichten und komprimierte Produktinformationen ein regelmäßiges medizinisches Update aus der Welt der Parodontologie und der Perioprophylaxe. ■

Faxsendung an 03 41/4 84 74-2 90

- Ja, ich möchte das Probeabo beziehen. Bitte liefern Sie mir die nächste Ausgabe frei Haus.

Soweit Sie bis 14 Tage nach Erhalt der kostenfreien Ausgabe keine schriftliche Abbestellung von mir erhalten, möchte ich das **DENTALHYGIENE JOURNAL** im Jahresabonnement zum Preis von 35,00 €/Jahr beziehen.

Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Name, Vorname: _____ E-Mail: _____

Straße: _____ Telefon/Fax: _____

PLZ/Ort: _____ Unterschrift **X** _____

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Unterschrift **X** _____

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-0
Fax: 03 41/4 84 74-2 90

